

Gedanke zur Lesung Bevor wir den Text aus dem Hebräerbrief hören, müssen wir festhalten, dass vom Priester alten Stils die Rede ist.

Es geht um die Priester am Tempel zu Jerusalem, die Jesus ablehnt und die ihn letztlich ans Kreuz gebracht haben.

Der Verfasser des Briefs will uns klipp und klar sagen:

Unsere Erlösung durch Jesus Christus ist vollendet, es fehlt nichts, höchstens unsere Zustimmung.

Lesung aus dem Hebräerbrief Hebr. 10,11-14.18

Von jedem Priester fordert sein Amt, dass er täglich seinen Gottesdienst feiert und dieselben Opfer immer und immer wieder darbringt, obwohl sie niemals von der Schuld befreien können.

Jesus Christus aber hat nur ein einziges Opfer dargebracht, um die Schuld der Menschen zu sühnen. Dann hat er sich für immer als Fürsprecher zur Rechten Gottes gesetzt.

Eines steht noch aus, dass seine Feinde ihm als Schemel unter die Füße gelegt werden.

Durch ein einziges Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer zur Vollendung geführt.

Wo aber die Sünden durch Gott vergeben sind, da braucht es kein Sündopfer mehr.

Evangelium nach Markus

Mk 13,26ff

In jener Zeit wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen.

Er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Lernt aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum!

Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.

Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr (all) das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht.



DEIN WORT von **Lothar Zanetti**

Es kommt die Zeit, es geht die Zeit,
man stellt die Uhren nach der Zeit,
es wechseln die Namen der Stunden.

Doch wenn auch die Zeiten verwehn , dein Wort bleibt bestehen.

Es weht der Wind, es dreht der Wind,
man hängt die Fahnen nach dem Wind,
es wechseln die Farben der Fahnen.

Doch wenn auch die Fahnen sich drehn, dein Wort bleibt bestehn.

Es steht ein Haus, es stürzt ein Haus,
man wohnt nur kurz in seinem Haus,
es wechseln so rasch die Adressen.

Doch wenn auch die Dinge vergehn , dein Wort bleibt bestehn.

Segensworte

Der Herr über Leben und Tod sei mit seiner ganzen göttlichen Energie über uns.

Jesus Christ, der unser Leben teilt, sei mit seiner ganzen Zuwendung und Liebe mit uns.

Gottes Geist, der alles Gute bewirkt, sei mit seinen besonderen Gaben ins uns.

Dieser dreifache Segen begleite uns durch den Tag und die kommende Zeit im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,
„Gott hält sein Wort!“ Bei allem was so in Kirche u. Gesellschaft
offenbar wird, sage ich „Gott, sei Dank, dank sei Gott!“**



Die Texte dieses Sonntags geben uns Kraft, Mut und Hoffnung, IHM treu zu bleiben und den Menschen zu dienen, zu ihrem Wohl und allein IHM zu Ehren. Gerade kommt die neue Ausgabe „Christ in der Gegenwart“ und da fällt mir ein Artikel des tschechischen Religionsphilosophen Tomáš Halik auf. **„Ähnlich der Reformation!“** Die gegenwärtige kirchliche Krise ist in ihrer Dramatik und Tiefe der Reformationszeit oder auch der Französischen Revolution vergleichbar. Die aktuellen Enthüllungen von Fällen sexuellen Missbrauchs wie auch die Debatten über den Zölibat, den Priestermangel, die Rolle der Laien, Fragen von Macht und Autorität seien nur Symptome einer weitaus tieferen Krise. Notwendig sei eine „weitgehende Reform“, die sich nicht auf Strukturfragen beschränke.

Papst Franziskus habe mit seinen Vorstößen in diese Richtung jedoch „Panik“ in manchen Kreisen ausgelöst, die nun zum Gegenangriff übergegangen seien. Halik erklärte, er sehe daher Bischöfe, Seelsorger und Theologen in der Pflicht, „dem Papst Beistand zu leisten!“

Das lässt mich denken an die **Hi. Elisabeth von Thüringen**. Ihr Leben ist von einer Mystik des sich erniedrigenden Gottes geprägt, einer Mystik, die sich nicht in inneren Bildern erschöpft, sondern sich als

Werk der Barmherzigkeit offenbart. **Daran wollen wir uns halten. Lasst uns immer wieder neu unser JA zu Jesu Ruf sprechen!!!**

Liebe Geschwister, wir danken all denen, die mit uns den Weg bisher gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden. **Einen gesegneten Sonntag, Gottes Segen für die kommende Woche**, auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Frieden und Gutes, Ihr / Euer,

Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

33. Sonntag im Jahreskreis 2018



**Halleluja. Halleluja
Wacht und betet allezeit,
damit ihr hintreten könnt vor den Menschensohn.
Halleluja**

Vgl. Lk 21,36

Bild katolika.org - Madagaskar
Bild Elisabeth v. Thüringen: Sieger Köder